



Lewis Carroll  
Alice  
im Wunderland

insel taschenbuch

Mit einem sprechenden weißen Kaninchen fängt alles an ... Generationen von Lesern sind mit Alice und ihren Abenteuern im Wunderland herangewachsen; kein anderes Kinderbuch avancierte wie dieses zum Klassiker. Erschienen 1865, wurde es noch zu Lebzeiten des Autors zu einem ungeheuren Erfolg. Es ist bis heute eines der meistzitierten Werke der Weltliteratur. Die Geschichte wurde mehrfach verfilmt – zuletzt von Tim Burton, mit Johnny Depp, Anne Hathaway und Helena Bonham-Carter.

Lewis Carroll, mit bürgerlichem Namen Charles Lutwidge Dodgson, wurde am 27. Januar 1832 in Daresbury (England) geboren. Er lehrte Mathematik in Oxford und schrieb neben seinen Hauptwerken Alice im Wunderland und Alice hinter den Spiegeln Erzählungen, Gedichte und auch wissenschaftliche Aufsätze.

Lewis Carroll  
Alice im Wunderland

Aus dem Englischen  
von Christian Enzensberger

Insel Verlag

Umschlagfoto: Tim J. Hetherington

ebook Insel Verlag Berlin 2014

Der vorliegende Text folgt der 1. Auflage des Insel Taschenbuchs 4502.

© Insel Verlag Frankfurt am Main 1963

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Hinweise zu dieser Ausgabe am Schluß des Bandes Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

eISBN 978-3-458-73340-9

[www.suhrkamp.de](http://www.suhrkamp.de)

## Inhalt

1. Hinab in das Kaninchenloch
2. Der Tränenteich
3. Ein Proporz-Wettlauf und eine weitschweifige Geschichte
4. Was kommt da den Kamin herab?
5. Beratung durch eine Raupe
6. Ein gepfeffertes Ferkel
7. Aberwitz und Fünf-Uhr-Tee
8. Königliche Croquetpartie
9. Die Erziehung einer Falschen Suppenschildkröte
10. Die Hummer-Quadrille
11. Wer war der Tortendieb?
12. Alice deckt die Karten auf

Gemach im goldenen Nachmittag  
Gleiten wir leis dahin,  
Da kleine Ärmchen ungeschickt  
Sich an den Rudern mühn  
Und wenig achten, ob durchs Nass  
Einen graden Pfad sie ziehn.

Ihr schlimmen drei! Ach, lockt's euch nicht,  
Die Stunde hinzuträumen?  
Erzählen? Wo mein Atem sich  
Fast selber möcht versäumen?  
Und doch – vor solcher Übermacht  
Muss ich das Feld wohl räumen.

Schon ordnet Prima hoheitsvoll  
Mir an: doch zu beginnen!  
Auch Unsinn, hofft Sekunda drauf,  
Kommt doch wohl vor darinnen?  
Und Tertia lässt nicht einen Satz  
Ohne »Wieso?« verrinnen.

Doch bald wird's still, und alles lauscht,  
Wie's mit dem Kinde war,  
Das träumend durch ein Land gestreift,  
Gar neu und wunderbar,  
Und freundlich mit den Tieren sprach –  
Am Ende ist es wahr?

Und wenn die Phantasie versiegt  
An sonderbarer Kunde  
Und müd der Dichter mehr verspricht  
Zu einer andern Stunde –  
»Die Stunde ist schon anders!«, heißt's  
Dann wie aus einem Munde.

So trat das Wunderland gemach  
Ans Tageslicht heraus,  
Ward Stück für Stück euch vorgestellt:  
Nun ist das Märchen aus,  
Und fröhlich schaukelt jetzt das Boot  
Im Abendlicht nach Haus.

Alice! Ein kindlich Märchen nimm  
Und leg's mit sanfter Hand  
Dorthin, wo sich um Kinderträum'  
Geheim Erinnerung wand,  
Wie um den welken Pilgerstrauß,  
Gepflückt im fernen Land.

# KAPITEL EINS

## Hinab in das Kaninchenloch

Alice war es allmählich leid, neben ihrer Schwester am Bachufer stillzusitzen und nichts zu tun; denn sie hatte wohl ein- oder zweimal einen Blick in das Buch geworfen, in dem ihre Schwester las, aber nirgends waren darin Bilder oder Unterhaltungen abgedruckt – »und was für einen Zweck haben schließlich Bücher«, sagte sich Alice, »in denen überhaupt keine Bilder und Unterhaltungen vorkommen?«

Sie war infolgedessen gerade am Überlegen (soweit sich das machen ließ, denn vor lauter Hitze war sie schon ganz schläfrig und dumm im Kopf), ob sich das Aufstehen wohl lohnte, wenn sie dafür Gänseblümchen pflücken und eine Kette daraus machen konnte, als plötzlich ein Weißes Kaninchen mit roten Augen dicht an ihr vorüberlief.

Daran war an und für sich nichts Besonderes; auch fand es Alice noch nicht übermäßig seltsam, dass das Kaninchen vor sich hin murmelte: »Jemine! Jemine! Ich komme bestimmt zu spät!« (als sie später darüber nachdachte, fiel ihr ein, dass sie sich eigentlich darüber hätte wundern müssen, aber im Augenblick erschien ihr das alles ganz natürlich); als daraufhin das Kaninchen aber wahrhaftig eine Uhr aus der Westentasche zog, nach der Zeit sah und dann weiterlief, da war Alice mit einem Satz auf den Beinen, denn mit einem Mal war ihr klargeworden, dass sie noch nie zuvor ein Kaninchen mit einer Westentasche gesehen hatte, am allerwenigsten eines mit einer Uhr darin; und außer sich vor Neugier rannte sie ihm, so schnell sie konnte, über den Acker nach, wo sie es zum Glück noch gerade unter die Hecke in einen großen Kaninchenbau hineinspringen sah. Im Nu war ihm Alice nachgesaust, ohne auch nur von fern daran zu denken, wie in aller Welt sie wohl wieder herauskäme. Ein Stück weit führte der Bau wie ein Tunnel geradeaus, doch dann fiel der Gang plötzlich ab, so unvermittelt, dass an ein Innehalten nicht mehr zu denken war und Alice auch schon in einen abgrundtiefen Schacht hinunterfiel.

Dieser Schacht war nun entweder wirklich überaus tief, oder aber sie fiel ihn sehr langsam hinunter, denn sie konnte sich während des Sturzes in aller Ruhe umsehen und überlegen, was mit ihr jetzt wohl geschehen sollte. Als Erstes spähte sie in die Tiefe hinab, um zu erkennen, was ihr dort bevorstand, aber es war so dunkel, dass man nichts sehen konnte; dann betrachtete sie die Seitenwände des Schachts und bemerkte, dass sie aus lauter Bücherregalen und Wandschränken bestanden; hie und da sah sie auch Landkarten und Bilder an Haken hängen. Aus einem der Regale nahm sie im Vorbeisausen ein Töpfchen mit; es trug ein Etikett mit der Aufschrift ›*Orangenmarmelade*‹, aber zu ihrer großen Enttäuschung war es leer. Einfach loslassen wollte sie es nicht, denn dann fiel es womöglich jemand auf den Kopf; aber dafür konnte sie es rasch in einen Schrank zurückstellen, an dem sie gerade vorbeistürzte. »Also wirklich!«, dachte Alice bei sich, »nach einem solchen Sturz macht es mir bestimmt nichts mehr aus, wenn ich einmal die Treppe hinunterfalle. Da werden sie mich zu Haus aber für tapfer halten! Sogar nach einem Sturz vom Dach würde ich jetzt nicht einmal mehr Mucks sagen!« (Und da hatte sie wahrscheinlich recht.)

Hinab, hinab, hinab. Wollte das denn nie ein Ende nehmen? »Wie viele Meilen ich wohl schon gefallen bin?«, sagte sie laut. »Weit kann es nicht mehr sein bis zum Erdmittelpunkt. Das wären dann, ja: sechstausend Kilometer wären das, ungefähr wenigstens –« (denn, wohlgemerkt, Alice hatte mancherlei Dinge dieser Art in der Schule lernen müssen, und wenn dies auch keine sehr gute Gelegenheit war, ihr Wissen anzubringen, weil ihr nämlich keiner zuhörte, so war es doch eine gute Übung) »– ja, das dürfte wohl die richtige Entfernung sein – aber dann möchte ich doch gerne wissen, welchen Längengrad ich wohl inzwischen habe und welchen Breitengrad?« (Was ein Längen- und ein Breitengrad war, davon hatte Alice keine Ahnung, aber zum Hersagen waren es schön lange und gelehrte Wörter.)

Sogleich sprach sie weiter: »Es kann natürlich sein, dass ich durch die Erde einfach hindurchfalle! Das kann ja lustig werden, wenn ich bei den Menschen herauskomme, die mit dem Kopf nach unten laufen! Die

›Antipathien‹ sagt man, glaube ich –« (und diesmal war sie recht froh, dass ihr wirklich keiner zuhörte, denn das Wort klang ganz und gar nicht richtig) »– aber ich werde mich erkundigen müssen, in welchem Land ich bin, darum komme ich nicht herum. Bitte, liebe Dame, können Sie mir sagen, ob hier Neuseeland oder Australien ist?« (Und bei diesen Worten versuchte sie einen Knicks zu machen – einen *Knicks*, wenn man durch die Luft saust! Glaubt ihr, das brächtet ihr auch fertig?) »Die werden mich dann aber für ein schön dummes Ding halten! Nein, das geht nicht an, dass ich mich erkundige; vielleicht steht es irgendwo angeschrieben.« Hinab, hinab, hinab. Etwas anderes gab es ja nicht zu tun, und also fing Alice bald wieder zu reden an. »Suse wird mich heute Abend sehr vermissen, möchte ich meinen!« (Suse, so hieß die Katze.) »Hoffentlich denkt auch jemand an ihr Milchsüsselchen beim Nachmittagstee. Suse, liebe Katze, ich wollte, du wärst unten bei mir! Mäuse sind hier in der Luft zwar leider keine, aber vielleicht fängst du eine Fledermaus, das ist ja schließlich auch eine Art Maus. Die könntest du dann atzen – ich meine, sie könnte dich – also wie sagt man? Dass Katzen Fledermäuse atzen?« Und darüber wurde Alice auf einmal ganz schläfrig und sagte auf eine verträumte Weise vor sich hin: »Dass Katzen Fledermäuse atzen? Dass Fledermäuse Katzen atzen?« und manchmal auch: »Dass Fiederkatzen Mäuse atzen?«; denn weil sie die Antwort ja in keinem Fall wusste, müsst ihr verstehen, war es auch ganz gleich, wie herum sie fragte. Sie merkte noch gerade, wie sie einschlief, und hatte eben angefangen von Suse zu träumen, wie sie mit ihr Hand in Hand spazieren ging und feierlich sagte: »Also, Suse, Hand aufs Herz: wie stehst du zu Fledermäusen?«, da fiel sie plötzlich bauz! pardauz! in einen Haufen durrer Blätter, und ihr Sturz war zu Ende.

Der Aufprall hatte Alice überhaupt nichts ausgemacht, und sie war sogleich wieder auf den Beinen; sie sah hinauf, aber droben war alles dunkel; dafür führte auch von hier wieder ein gerader Gang weiter, und auch das Weiße Kaninchen war wieder zu sehen; gerade eilte es durch den Gang davon. Nun kam es auf jeden Augenblick an! Wie der Wind war Alice hinter ihm her und hörte es, bevor es um die Ecke bog, eben noch